

Haushalts-Rede 2020 der SPD-Fraktion Stadtallendorf

(es gilt das gesprochene Wort)

Anrede,

lassen Sie mich wie jedes Jahr beginnen mit dem Dank an all diejenigen, die zur Erstellung des diesjährigen HH-Plans und der Wirtschaftspläne beigetragen haben. Dafür den Dank meiner Fraktion und von mir.

Bevor ich mich den Planinhalten zuwende, muss ich mich noch zu den Rahmenbedingungen für die Aufstellung der Pläne äußern. Ich sehe es als unerträglich an, wenn die Landesregierung erst am 07. November 2019 ihren Finanzplanungserlass zustellt und dann die HGO erwartet, dass die Kommunen noch vor Ende des Vorjahres ihren neuen Haushaltsplan beschließen sollen. Dies ist fachlich und sachlich nicht vertretbar. Und ist eigentlich nicht entschuldbar, es sei denn man gesteht der Landesregierung zu, dass sie unerträglich lange braucht, bis sie sich finanzpolitisch entschieden hat. Was aber nicht für die Qualität dieser Landesregierung spricht und mich in meinem persönlichen Urteil über diese Regierung bestärkt. Dass unsere Verwaltung mit dem Kämmerer es dennoch geschafft hat, uns in der letzten Sitzung einen stimmigen Haushaltsplan vorzulegen, ist eine besondere Leistung und verdient noch einmal hervorgehoben zu werden.

Meine Damen und Herren, wenden wir uns zunächst dem **Haushaltsplan 2020 der Stadt** zu.

Zu diesem gibt es eine Reihe von bedeutsamen Zahlen und Inhalten anzumerken:

Der Ergebnishaushalt weist Ordentliche Erträge von 62.297.921 € und Ordentliche Aufwendungen von 62.297.369 € und damit einen Überschuss von 552 € aus, was als Überschuss eigentlich eher eine schwarze Null darstellt. Damit wird unser Haushalt auch in diesem Jahr wieder zu einem nichtdefizitären Haushalt, was an vielen Stellen wichtige positive Konsequenzen hat, wie wir mittlerweile alle wissen sollten, weshalb ich sie auch heute nicht noch einmal in Erinnerung rufe.

In seinem Volumen erhöht sich der Ergebnishaushalt gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Mio. €. Dies beruht vor allem auf gestiegene Einnahmen bei der Gewerbesteuer. Die Hebesätze der Steuern bleiben unverändert, was sehr zu begrüßen ist.

Die wichtigsten Veränderungen der Aufwendungen im Erfolgsplan sind mit 2,67 Mio. € zu verzeichnen bei den Aufwendungen für Steuern und Umlagen. Hier machen sich unsere gestiegenen Steuereinnahmen bemerkbar, die bei der Kreis- und Schulumlage mit insgesamt 2,32 Mio. € zu Buche schlagen. Dazu kommt die wieder

zu zahlende sogenannten Solidaritätsumlage in Höhe von 0,537 Mio. €. Denn Stadtallendorf ist wieder abundant. Was zur Zahlung dieser Umlage führt, aber auch zum Verlust von Schlüsselzuweisungen in Höhe von 819 K€.

Diese verschlechterte Zahlenlage wird noch dadurch gesteigert, dass die vom Bundesgesetzgeber verfügte Senkung bei der Gewerbesteuerumlage nicht zur erwarteten Verbesserung um 2,4 Mio. € führt, sondern das Land Hessen durch eine neue Abgabe, prosaisch „Heimatumlage“ genannt, davon 2,2 Mio. € einkassiert.

Dieser Vorgang macht mehreres deutlich: Zum einen zeigt er, wie einfallsreich die Landesregierung beim Erfinden neuer Ideen ist, um den Kommunen Geld zu entziehen. Zum anderen zeigt diese Umlage, wie in der Verantwortung des Landes liegende Aufgabenreiche wie z. B. die Krankenhausfinanzierung als vermeintliche kommunale Aufgaben den Kommunen aufs Auge gedrückt werden. Oder die Kostenbefreiung in den Kindergärten, die als Landeswohltat verkauft wird, aber jetzt von den Kommunen zu bezahlen ist. Die Begründung für solches Unterfangen wird immer dadurch geliefert, dass man mit einem solchen Umlageverfahren die Ungleichheiten zwischen den Kommunen angeblich ausgleichen müsse.

Meine Damen und Herren, der KFA, der uns mit Sonderbelastungen wie der sogenannten Solidaritätsumlage belastet, hat für sich den Anspruch genau diesen Ausgleich zu schaffen. Aber wenn dessen Regelungen dies bereits bewirken, dann muss man nicht (ich sage sogar: Dann darf man nicht!) für eine Teilmenge des Geldes, das einer Kommune zusteht, noch einmal eine Sonderregelung erlassen. Die dann auch noch von diesem Geld der Kommune prozentual weitaus mehr entzieht als schon im KFA, nämlich 75 %.

Dieses System der Heimatumlage ist nicht angemessen. Und ich hoffe sehr, dass diese Erkenntnis sich bis nach Wiesbaden durcharbeitet.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich an dieser Stelle gleich auch noch auf einen anderen Aspekt des derzeit gültigen KFA und seine Auswirkungen auf unseren Haushalt eingehen:

Wir haben erhöhte Steuereinnahmen, die um 3,4 Mio. € steigen und uns abundant machen. Dem steht gegenüber eine Erhöhung der zu zahlenden Umlagen (Kreis- und Schulumlage) von 2,3 Mio. € und ein Wegfall der Schlüsselzuweisungen von 818 K€, also 3,12 Mio. € Verschlechterungen. Somit verbleiben uns von den Steuermehreinnahmen nicht einmal 300 K€ oder weniger als 10 %. Gibt es jemanden hier im Saal, der der Meinung ist, dass das eine „gerechte“ Verteilungsrelation ist? Ich vermute nicht. Dies zeigt wieder einmal mehr, dass die neu erfundene Sonderbehandlung der sogenannten abundanten Kommunen auf jeden Fall eines nicht ist, nämlich gerecht und sachangemessen. Ich hoffe darauf, dass diese Erkenntnis zu einem nicht allzu fernen Zeitpunkt einmal zum Allgemeingut wird und zu einem politischen Umdenken in unserem Land und zu einer Revision des KFA führt.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Effekte ist klar, dass der restliche Teil des Haushalts sich auf die unvermeidlichen Notwendigkeiten beschränken muss und kaum die Möglichkeit zu größeren freiwilligen Veränderungen bietet. Dies zeigte auch der Bürgermeister in seiner HH-Rede auf, in der er auf die notwendigen

umfangreichen Reduzierungen der von den Fachbereichen beantragten Ansätze verwiesen hat.

Schauen wir uns weiter an, welche wichtigeren Veränderungen der Entwurf des Haushalts 2020 noch enthält.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen netto um fast 1,1 Mio. €, was sich bei den Mehrausgaben weitgehend durch drei Positionen erklären lässt: Der Eigenbetrieb Dul erhält 992 K€ mehr für die Kostenmiete der städtischen Gebäude. Die Instandhaltung der Straßen braucht 285 K € mehr und die Oberflächenentwässerung fast 200 K €.

Im Bereich der Personalkosten ist zum einen festzustellen, dass diese sich nur um 76 K € oder weniger als 1 % gegenüber 2019 erhöhen. Gleichzeitig weist der Stellenplan eine Stellensteigerung im 11 Personen auf, die wohlerläutert ist: Übernahme der Straßenreinigung in städtische Hand, Rückführung eines Teils der Gebäudereinigung in städtische Hand und Aufstockung des Personals für den fließenden Verkehr im Ordnungsbereich. Damit zeigt sich, dass die Verwaltung in diesem Bereich die Freiräume, die ich bei den Ansätzen im letzten Jahr beklagt habe, weitgehend ausgeräumt haben muss. Dies wird in Zukunft der Klarheit dienen.

Im Finanzhaushalt sind Investitionen mit 7,66 Mio. € veranschlagt, und damit um rund 4 Mio. € mehr als in 2019, also doppelt so viel. Dies stellt eine herausragende Leistung dar, mit der unsere Stadt auch in 2020 ihre Bemühungen um eine qualitative Weiterentwicklung fortsetzt. Der Finanzplan weist einen jahresbezogenen Finanzmittelfehlbedarf von 3,25 Mio. € auf. Dieser soll aus dem vorhandenen Zahlungsmittelbestand ausgeglichen werden, was unseren Haushalt weiterhin genehmigungsfähig erhält. Dazu ist erneut keine neue Kreditaufnahme notwendig, und die Verschuldung sinkt sogar um 0,62 Mio. €. Das sind positive Sachverhalte.

Die wichtigsten Investitionen verteilen sich wie folgt:

FB 1: erhält 665 K€, vor allem für einen weiteren Investitionszuschuss von 330 K € für das Hallenbad an die Stadtwerke, 173 K € für IT Dienstleistungen und 100 K € für die Zuführung zur Beamtenversorgungsrücklage.

FB 2: Von den hier zur Verfügung stehenden 1,509 Mio. € entfallen 1,385 Mio. € auf die verschiedenen Baumaßnahmen im Herrenwaldstadion.

An dieser Stelle möchte ich eins feststellen: Meine Fraktion hat ja entscheidend zur weiteren Planung mit der 6 Laufbahnen Variante beigetragen. Deshalb versichere ich den Sportlerinnen und Sportlern und dem TSV in seiner Gesamtheit hier noch einmal, dass es bisher keine Entscheidung gibt, sondern dass die Frage der Bahnanzahl nach dem Vorliegen der entsprechenden Planungserkenntnisse entschieden werden wird.

Nach der Einbringung des Haushalts 2020 hat es öffentliche Kritik daran und Diskussionen darüber gegeben, dass der Bürgermeister - sachlich richtig - darauf hinwies, dass in den Planzahlen für 2021 für das Stadion nur Kosten für einen Ausbau mit vier Laufbahnen enthalten sind. Dass dies aber keine Entscheidung in der Sache darstelle, sondern der Anpassung des Plans an die Anforderungen eines ausgeglichenen Haushalts entsprang. Meine Damen und Herren, dies wurde zum

Teil so verstanden, als sei dies eine Entscheidung in der Sache, die einen vierspurigen Ausbau festschreibe. Diese Einschätzung ist falsch und ich teile sie ausdrücklich nicht.

So wie beschlossen, so wie zugesagt, wie eben von mir noch einmal dargestellt, so wird gehandelt. Und damit auch so, wie es der Bürgermeister in seiner Einbringungsrede recht klar zum Ausdruck brachte.

Kommen wir zurück zu den Investitionen.

FB 3: erhält 894 K€. Davon erhält die Gefahrenabwehr 238 K€, wohlgemerkt neben den baulichen Investitionen, die im Wirtschaftsplan von Dul stehen, und der ÖPNV für den Umbau der Haltestellen nach den neuen gesetzlichen Normen weitere 300 K€. 100 K€ stehen hier zur Eigenheimförderung zur Verfügung. Nachdem es eine solche Förderung auf Bundesebene wieder gibt, sollten wir in Stadtallendorf überprüfen, ob dies nach wie vor für uns die beste Form der Unterstützung ist.

Der FB 4 verwaltet 4,59 Mio. €, die sich vor allem in 3,265 Mio. € für Straßenbaumaßnahmen und 420 K € für Grunderwerb einschließlich Erschließungskosten niederschlagen. Die Friedhöfe benötigen 106 K€ und die Soziale Stadt ist mit 380 K€ bedacht. Hier ist das Augenmerk darauf zu legen, dass für den Straßenbau wegen des Wegfalls der Straßenbeiträge Mittel in geändertem Umfang zur Verfügung stehen als früher.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, zusätzlich zu diesen Investitionen muss der Haushaltsentwurf noch eine Liquiditätsreserve in Höhe von 2 % der durchschnittlichen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit der letzten drei Jahre ausweisen. Bei uns sind dies 1,098 Mio. €. Dieser Wert wird erreicht. Wir sind froh, dass diese Zielvorgabe keine Probleme bei der Genehmigung des Gesamthaushalts darstellen wird.

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass wir in den letzten Monaten in gemeinsamer Arbeit von Verwaltung und Stadtverordneten viel erreicht haben, was die Finanzen unserer Stadt noch transparenter und unsere Finanzentscheidungen noch fundierter gemacht hat. Das begrüße ich ausdrücklich und danke allen, die dazu beigetragen haben. Gleichzeitig sage ich aber auch: Wir sind mit diesem Prozess noch nicht am Ende. Lassen sie uns gemeinsam daran weiterarbeiten.

Meine Damen und Herren, die wichtigsten Daten aus dem Haushalt sind dargelegt.

Lassen Sie mich jetzt zu den beiden Wirtschaftsplänen kommen.

Der **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Dul** ist im Erfolgsplan ausgeglichen mit 11,02 Mio. € Volumen. Dazu tragen die Kostenmieten der städtischen Gebäude und die Erstattung für den Baubetriebshof mit zusammen 9,88 Mio. € bei.

Im Vermögensplan mit insgesamt 10,604 Mio. €, der damit 1,6 Mio. € mehr als im Vorjahr ausweist, sind die wichtigsten Einnahmengruppen 2,38 Mio. € Abschreibungen und 4,41 Mio. € Aufnahme von Krediten

5,22 Mio. € werden für Investitionen verwandt. Von diesen Investitionen werden 4,0 Mio. € für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in der Kernstadt verwendet, unserer größten Investitionsmaßnahme in den nächsten Jahren. Die Maßnahme ist unbestritten. Aber es ist wichtig, dass wir bereits jetzt die jährlichen Folgekosten mit über einer halben Mio. € zur Kenntnis nehmen, wie im Wirtschaftsplan dargestellt.

Der zweite große Investitionsbereich sind die Kindertagesstätten. Die Erweiterung des Kindergartens Hofwiesenweg erfordert in 2019, 2020 und 2021 insgesamt 1,02 Mio. €, die nur zu 30 % im Vermögensplan veranschlagt werden und zu 70 % bei den Instandhaltungskosten. In 2020 werden davon 0,7 Mio. € kassenwirksam.

Bei der Kindertagesstätte St. Martin liegen die Gesamtkosten bei 1 Mio. €, bei ähnlicher Verteilung zwischen Vermögensplan und Instandhaltung. 2020 sind 450 K € vorgesehen. Die Sanierung dieser KiTa war und ist ein besonderes Anliegen meiner Fraktion und der gesamten Stadtverordnetenversammlung, wie sich in dem entsprechenden Beschluss letztes Jahr dokumentierte.

Besonders begrüßenswert ist es, dass für die bedarfsorientierte Neuausrichtung der Kindertagesstättenversorgung für Planungskosten 100 K € eingeplant sind. Damit nimmt sich die Verwaltung der festgestellten Bedarfe an. Deren Lösung auf eine gute Planung zu basieren ist unbedingt notwendig.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, damit zeigt das Investitionsvolumen des Eigenbetriebs Dul, welche Bedeutung dieser Eigenbetrieb für die Bewältigung unserer städtischen Aufgaben hat. Ohne den Eigenbetrieb hätten wir in diesem Jahr die Investitionen gar nicht alle stemmen können, der Haushalt der Stadt hätte dies nicht möglich gemacht.

Der **Wirtschaftsplan der Stadtwerke** weist bei einem Volumen von rund 14,75 Mio. € einen Verlust von 118 K€ aus, der überwiegend aus dem Bereich Abwasser stammt.

Im Vermögensplan werden Maßnahmen von 3,9 Mio. € ausgewiesen und damit etwa 10 % weniger als im Vorjahr. Davon entfallen etwa 1,4 Mio. € auf Baumaßnahmen im Bereich Wasser und etwa 1,2 Mio. € auf Baumaßnahmen im Bereich Abwasser und noch einmal 0,76 Mio. € auf die Bäder und die Abfallwirtschaft. Bemerkenswert ist ein Ansatz von 285 K€ für die notwendige Anschaffung einer Kehrrmaschine und anderer Geräte, um diese Aufgabe wieder in kommunale Hand zurückzuführen.

Hier möchte ich besonders positiv hervorheben, dass meine letztjährige Kritik in diesem Punkt Früchte getragen hat: Die wieder Zurückführung der Straßenreinigung in kommunale Verwaltung erfolgt jetzt auf nach einem breiten Willensbildungsprozess der Stadtverordnetenversammlung und wird auf breiter Front getragen. Dies ist sehr zu begrüßen.

Insgesamt sieht meine Fraktion bei beiden Wirtschaftsplänen inhaltlich nicht nur keinen Grund zur Kritik, sondern sieht sie ganz im Gegenteil als eine unverzichtbare Abrundung der kommunalen Aktivitäten und als ein zustimmungsfähiges sehr gutes Werk an.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, kommen wir damit zur Gesamtschau des Haushaltsplans mit seinen Anlagen.

Meine Fraktion begrüßt sehr, dass es ohne Erhöhung der Steuerhebesätze gelungen ist, die umfangreichen Veränderungen durch die Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen planerisch zu bewältigen und einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Wir finden die Ansätze im ganz überwiegenden Teil nachvollziehbar und gut begründet.

Wir finden es notwendig, dass noch stärker als bisher bei der Politik und der Verwaltung die Sensibilität hinsichtlich der Folgekosten von Entscheidungen geschärft wird. Und wir empfehlen der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung erneut dringend, keine eigenen größeren und großen Projekte zu starten, bevor die beiden schon auf den Weg gebrachten Großmaßnahmen Feuerwehrrätehaus in der Kernstadt und Sanierung des Herrenwaldstadions bewältigt sind und wir Kenntnis der Haushaltsbedingungen nach deren Verwirklichung haben, zumal die Wirtschaftswachstumsprognosen nachhaltig gesenkt wurden.

Insgesamt führt die Gesamtschau auf den Haushalt für meine Fraktion zu einem eindeutig positiven Fazit: Der Haushalt ist gut und wert, so beschlossen zu werden.

Meine Damen und Herren, die Sozialdemokratische Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Stadtallendorf wird dem Haushalt und den Wirtschaftsplänen zustimmen. Sie tut es in der Gewissheit, dass dies eine gute Entscheidung für die Zukunft unserer Stadt und ihrer Menschen ist. Und sie tut es mit erneutem Dank an den Bürgermeister und seine Mitarbeiter dafür, dass dieser Haushalt möglich wurde.

Abschließend danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.